

Mongolei-Colloquium

Dienstag, 03. Dezember 2019, 18 (c.t. – 20 Uhr)

Oyungerel Chogdon

Mitarbeiterin der Friedrich-Ebert-Stiftung
Büro Ulaanbaatar, Mongolei

Die Mongolei in der Schuldenkrise und Chinas Rolle als Gläubiger

Im Rahmen der aktuellen Kampagne des Entschuldungsbündnisses „**erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V.**“ werden die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in der mongolischen Schuldenkrise und die besondere Rolle Chinas als Gläubiger präsentiert.

2011 herrschte in der Mongolei eine optimistische Stimmung, denn die Wachstumsrate der mongolischen Wirtschaft betrug damals 17 Prozent. Entsprechend wurde das Land in der Presse als eines der aufstrebenden 3-M-Entwicklungsmodellländer (neben Mosambik und Myanmar) genannt. Viele träumten davon, dass die Mongolei der neue „Wolf Asiens“ (analog zu „Tiger-Staaten“ wie Süd-Korea) werden könnte: riesige Rohstoffvorkommen und Interessen internationaler Investoren verleiteten mongolische Politiker dazu, Kredite und Darlehen aufzunehmen, und es wurde die sog. Entwicklungsbank gegründet. Doch während die Ausarbeitung und Umsetzung der Großprojekte sich hinzog, wurden schon Darlehenszinsen fällig. Neben Korruption und Amtsmissbrauch verschärfte fehlende Expertise die Situation.

Als in den darauffolgenden Jahren die Rohstoffpreise einbrachen, geriet die mongolische Wirtschaft immer stärker unter Druck. Trotzdem wurden die staatlichen Ausgaben erhöht und neue, teurere Kredite aufgenommen, bis 2017 dem Land die Zahlungsunfähigkeit drohte und die Regierung mit dem IWF finanzielle Hilfen aushandelte. Derzeit beträgt die Schuldenlast der Mongolei 70 Prozent des GDP. China spielt dabei als Gläubiger eine herausragende Rolle.

Ort: Hauptgebäude, Hörsaal XI (1.OG)

Im Mongolei-Colloquium, seit 2013 organisiert von der Mongolistik am IOA, werden aktuelle Forschungs- und Praxisprojekte vorgestellt. In diesem Austauschforum kommen Wissenschaftler, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit miteinander ins Gespräch.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!